

# Prüfen + Handeln

Analysen, Informationen, Meinungsäusserungen, Grundlagen für gute Volksentscheide

---

## Vor Finanz-Kollaps? Katastrophen? Kriegen?

Im Artikel «Finanzkrise aus christlicher Sicht» in dieser Nummer wird darauf hingewiesen, dass durch die Aufhebung der Golddeckung aus dem Nichts riesige Summen Schuldgeld geschaffen wurden. Eine Wertberichtigung mit grossen Verlusten steht bevor. Darüber berichten viele Finanz-Sachverständige. Auch wird auf die Möglichkeit von Kriegen und Naturkatastrophen hingewiesen.

Catherine Hafner, CH-9552 Bronschhofen, [jeremia.ch@gmx.net](mailto:jeremia.ch@gmx.net), schreibt ihre christlichen Sicht, die ich meinen Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten möchte und gekürzt zitiere: «In der Nacht vom ersten zum 2. August 2005 hatte ich einen Traum, wo ich gesehen habe, dass etwas die Erde treffen wird. Ich habe nicht viele Einzelheiten gesehen als dass die Erde aus ihrer Achse kommen wird. Ein riesiger Tsunami wird viele Menschen töten. Am 15.2.2015 bin ich in Laos angekommen. In dieser Nacht hatte ich dann einen kurzen Traum: ich sah eine grosse Katastrophe, New York wurde zerstört. Ich habe den Eindruck, im Traum von 2005 und im Traum von 2015 geht es um die gleiche Katastrophe. Sie wird immens sein und wird die Karte der Welt verändern, obwohl es in erster Linie Amerika treffen wird. Verschiedene Geschwister haben diese Katastrophe auch schon in Träumen gesehen und reden von Tsunamis von hunderten von Metern. Auch wenn wir nicht am Meer sind, wissen wir nicht was für einen Einfluss dies auf unsere Seen, Flüsse, Bäche haben wird. Durch die Kollision werden überall Erdbeben sein. Ich war in 63 Ländern, um Menschen zu warnen und vorzubereiten auf das, was kommt und das Evangelium weiterzugeben». Catherina Hafner empfiehlt, unser Leben zu ändern. Auch macht sie auf die Möglichkeit aufmerksam, dass Banken einmal geschlossen sein könnten und dass im Blick auf Nahrung vorzusorgen sei.

In den Evangelien wird nicht nur über die Wirksamkeit Jesu und seinen Sühnetod für die Schuld der Menschen berichtet. Jesus prophezeigte auch Katastrophen, Kriege, Hungersnöte und Verführung, wie auch seine weltverändernde Wiederkunft. Über kommende Katastrophen und Kriege berichtet auch das letzte biblische Buch der Offenbarung des Johannes, das eine neugestaltete Welt voraussieht.

## Vor einem 3. Weltkrieg warnte schon 1961 Benjamin H. Freedman in einer berühmten Rede.

Sie ist in der Zeitschrift Morgenland 3/12 [pia-6@t-online.de](mailto:pia-6@t-online.de) abgedruckt.

Benjamin H. Freedman wurde 1890 in den USA als Sohn jüdischer Eltern geboren und war ein erfolgreicher Geschäftsmann in New York City. Er war absolut Insider auf höchster Ebene der amerikanischen Politik und Wirtschaft und gehörte ausserdem den innern Zirkeln etlicher jüdischer Organisationen an. Zu seinen persönlichen Freunden zählten Leute wie Bernhard Baruch, Samuel Untermyer, Woodrow Wilson, Franklin Roosevelt, Joseph Kennedy und viele andere einflussreiche Persönlichkeiten jener Zeit.

Freedman berichtet als Zeuge, dass im Ersten Weltkrieg Nachkommen von zum Judentum konvertierten Khasaren aus dem Gebiet von Südrussland den durch Deutschland überwältigten Engländern versprochen, die mit Deutschland befreundete USA in den Krieg zu bringen, wenn sie Palästina als Heimstätte erhalten würden. Die Abmachung wurde als Balfour-Erklärung festgehalten. Nachdem dann die Deutschen 1919 durch das Eingreifen der USA den Krieg verloren hatten, musste an der Versailler Friedenskonferenz, das Versprechen der Balfour-Erklärung eingelöst werden, was in Deutschland zum Aufkommen des Antisemitismus führte. Der ehemalige Insider Freedman konvertierte zum Christentum und warnte in seiner Rede von 1961 angesichts der vielen toten USA-Soldaten die USA vor einem neuen Krieg.

## **Palästina wurde durch die Ausrufung des Staates Israel 1948 im Sinne des Propheten Hesekiel (38/39) bereits übernommen.**

Nach jahrelangen Studien und dank DNA-Analysen stellt Daniel Patrick in seinem Buch «The Matrix of GOG» fest (eine deutsche Übersetzung davon, «Die Matrix von GOG», ist im Morgenland-Verlag zu Euro 11.-- erhältlich), dass Palästina weitgehend durch Nachkommen der zum Judentum konvertierten Khasaren übernommen worden sei. Und dies nicht überfallsmässig, wie es auf Grund von Hesekiel 38 erwartet wurde, sondern im Sinne der Balfour-Erklärung. Kriege würden noch kommen. Die Khasaren werden als Gog bezeichnet, das Khasarenreich im Gebiet von Südrussland als Magog. Weil die heutige Bevölkerung meist nicht von Abraham abstammt, können viele orthodoxe Juden den Staat Israel als Vorwegnahme der biblischen Prophezeiung nicht anerkennen. Es gibt dagegen Christen, welche in den jetzigen Bewohnern Palästinas bereits die in der Bibel vorausgesagten von Abraham abstammenden zurückgekehrten Hebräern sehen und sie finanziell unterstützen.

Gemäss Bertrand L. Comparet (Morgenland 4/15) unterscheidet sich das von den Khasaren angenommene talmudsche Judentum von der Religion wie wir sie im Alten Testament finden. Der ehemalige Oberrabbiner der USA, Stephan S. Wise erklärte: «Die Rückkehr von Babylon und die Annahme des Babylonischen Talmuds, markiert das Ende des Hebräertums und den Beginn des Judentums». Jesus hatte damals dieses Gedankengut, das die Thora auslegt und ändert, scharf kritisiert.

In der ebenfalls im Morgenland-Verlag herausgegebenen Schrift «Der Kommende Auszug» (Euro 4.--) wird jedoch die noch ausstehende Rückkehr für Nachkommen von Hebräern, umfassend Juda und die 10 verlorenen Stämme Israels erst noch erwartet. Als Vergleich wird auf den wundervollen Auszug aus Ägypten hingewiesen: **«Wenn wir nun diese am Vorbild des Auszuges aus Ägypten orientierenden gewaltigen Prophezeihungen über den zukünftigen Auszug Israels aus der Völkerwelt und seine Sammlung und Heimführung in das von Gott ihnen bestimmte Land vergleichen mit den Ereignissen um die (1948 erfolgte) Gründung des Staates 'Israel' im Nahen Osten, sollten wir eigentlich den grossen Unterschied zwischen prophetischer Wirklichkeit und täuschender Fälschung recht deutlich erkennen und sehen können».** Vor diesem gewaltigen Geschehen würden aber noch Kriege stattfinden.

Der dem Staate Israel wie orthodoxe Juden kritisch gegenüber stehende Morgenlandverlag zeigt in vielen herausgegebenen Schriften seit Jahren den Unterschied auf zwischen der gewalttätigen Staatsgründung und der Erwartung der biblisch begründeten, noch ausstehenden Rückführung der von Abraham abstammenden Hebräer, sowohl Judäer wie die verlorenen 10 Stämme Israels.

(Morgenland-Verlag, zur Kohlerbreite 2a, D-88696 Owingen, Tel. 07551-9489 190, E-Mail [pia-6@t-online.de](mailto:pia-6@t-online.de), Fax 07551-9489 192)

**Müsste bei dem zu begrüssenden Vergleich der Religionen nicht der Islam am Koran, das Christentum am Alten und Neuen Testament, das orthodoxe Judentum am Alten Testament, der Thora, und das moderne Judentum an dem die Thora auslegenden babylonisch inspirierten Talmud gemessen werden?**

**Informativ im Blick auf den Islam ist das bei [info@hmk-aem.ch](mailto:info@hmk-aem.ch) erhältliche Buch «Swisslam» von Dr. Mark Gabriel, der Regierungen berät.** Inhalt: Die Schweiz und der Islam. 2. Die Kontroverse über Minarette. 3. Ein Vergleich des islamischen Gesetzes mit der Schweizer Verfassung. 4. Gibt es eine Lösung? Eine kurze Information über den Autor: Mark Gabriel wuchs unter dem Namen Mustafa in einer moslemischen Familie in Kairo auf, war Dozent an der islamischen Eliteuniversität Al-Azhar in Kairo und Ex-Iman. Als Professor entdeckte er Widersprüche im Koran. Eine christliche Apothekerin gab ihm, der bedroht wurde und unter gesundheitlichen Störungen litt, eine Bibel. Eine neue Welt ging ihm auf. Er lernte Jesus Christus kennen, immigrierte in die USA und studierte christliche Theologie. **Er hat in der Folge viele Bücher geschrieben. Eines davon «Swisslam», dem Schweizervolk, den Parlamentariern und der Schweizer Regierung gewidmet. Trotz seiner kritischen Haltung gegenüber dem Islam als politischer Ideologie betont er in seinen Büchern immer wieder, wie wichtig es sei, dass die Menschen im Westen den Muslimen mit Liebe und Respekt begegnen. Er legt auch grossen Wert darauf, zwischen dem Islam als politischer Ideologie und den Muslimen als Menschen zu unterscheiden.**

## **Unwissenschaftliche theologische Fakultäten und untreuer Deutscher Kirchentag**

In der Augustnummer von Prüfen + Handeln wurde berichtet, dass ein sowjetischer Wissenschaftler das atheistische Schrifttum als unwissenschaftlich entlarvte.

Er entlarvte durch seinen Bericht nicht nur die primitiven, scheinwissenschaftlichen Versuche der Atheisten, die Gottheit Jesu Christi zu leugnen, sondern wies durch die wahren wissenschaftlichen Erforschungen von 230 echten ausserbiblischen Dokumentationen die Auferstehung Jesu Christi nach. Innerhalb der letzten 50 Jahre haben sich 13 Wissenschaftler, die zur Akademie der Wissenschaften der UdSSR gehörten, aufgrund der vorliegenden Berichte öffentlich für die Auferstehung von Jesus von den Toten ausgesprochen. Das sind die Akademiker Belezkij, Buseskul, Gotie, Grazianskij, Grekow, Grews, Jegorow, Koreew, Parchomenko, Rostowzew, Tarle, Uspenzkij und Wornek. Andererseits wird in manchen theologischen Fakultäten dem Auferstehungsbericht des Neuen Testaments nur Symbolwert zuerkannt.

Der Auferstandene hat in seinem Missionsbefehl geboten, seinen Sühnetod am Kreuz allen Völkern zur Kenntnis zu bringen. Ist eine Kirche nicht untreu, wenn sie am vergangenen Deutschen Kirchentag in Stuttgart proklamierte, dass die Juden von dieser Botschaft nicht erreicht werden sollen und dass andererseits Juden, die an Christus glauben, ausgeschlossen wurden? Zum besseren gegenseitigen Verständnis sind interreligiöse Gespräche zu begrüßen. Aber nur im Zeichen echter Toleranz (= Duldsamkeit) wo die verschiedenen Glaubensüberzeugungen auf Grund der Grundlagen des muslimischen Korans, der jüdischen Thora mit interpretierendem Talmud und der christlichen Bibel einander gegenüber gestellt werden.

## **Warum wird das prophetische Wort der Bibel so wenig studiert?**

Ulrich Skambraks stellt in seiner Informations-Schrift TOPIC (Postfach 101544, D-57206 Kreuztal, Tel. 02732 /7477) Folgendes fest:

«Es ist merkwürdig: Je mehr sich gewisse Zeichen der Endzeit ihrer Realisierung nähern (z.B. bargeldloses Kaufen und Verkaufen nach Offenbarung 13) scheint das gepflegt zu werden, was im 2. Petrusbrief im Kapitel 1, Vers 19 so empfohlen wird: 'Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint als auf einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen'. Die Schar derer wächst, die behaupten, alles was in der Offenbarung stehe, sei für dieses Zeitalter ohne Bedeutung und gelte erst später allein für das Volk Israel. Von wirklich biblischer Prophetie kann man erst dann sprechen, wenn sich alles haarscharf erfüllt - jegliche andere Lesart bewegt sich im Raum der Spekulation.

**Gleichwohl ist es nicht verwerflich, den Versuch zu unternehmen, die Zeichen der Zeit mit den biblischen Informationen abzugleichen. Diese Versuche dürfen aber höchstens als Beobachtung gewertet, aber nie als letzte biblische Wahrheit bekundet werden.**

**Im alttestamentlichen Buch Daniel (Kapitel 2, und 7), sowie in der Offenbarung des Johannes (Kapitel 13, 1-3 und 17,8-14) wird von einem Weltreich gesprochen, das es einmal gegeben hat und dann am Ende der Weltzeit noch einmal auftauchen wird.** Die überwiegende Mehrheit von Auslegern solcher biblischer Texte ist sich heute einig: Mit diesem Reich kann nur das Römische Reich gemeint sein, weil sich ein Teil der Vorhersagen für dieses Reich zur Zeit Jesu vor rund 2000 Jahren schon erfüllt hat, anderes aber noch aussteht. Vor über 50 Jahren begann dann aber ein Prozess, der die biblische Aussage zu bestätigen scheint. **Auf dem Boden des ehemaligen Römischen Reiches entstand Schritt für Schritt ein Staatenbund der Europäischen Union (EU).** Ist die EU das Reich, das Gott den Seher Johannes so beschreiben lässt: Das Tier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und es wird wieder kommen aus dem Abgrund... (Offenbarung 17.8). An anderer Stelle skizziert der Schreiber des letzten Buches der Bibel dieses Tier so: Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte und auf seinen Hörnern zehn Kronen... (Offb. 13.1). In der Textpassage in Offenbarung 13 wird das Tier weiter mit folgenden Worten charakterisiert: 'Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und grosse Vollmacht'.»

Die Schriften aus dem Morgenland-Verlag befassen sich konkret mit den Auswirkungen dieser Vollmacht.

Finanzkrise aus christlicher Sicht

## Aufhebung der Golddeckung ermöglichte Weltverschuldung und grosse Kriege

**Gemäss dem Alten Testament mussten die Schulden alle 7 Jahre erlassen werden**

Unter <http://bit.ly/1fCxIaB> finden Sie einen in der Zeitschrift «Morgenland» 6/1012 abgedruckten Artikel von Manfred Hess, der die Finanzkrise aus christlicher Sicht betrachtet.

(Morgenland-Verlag, Zur Kohlerbreite 2a, 88696 Owingen, E mail [pia-6@t-online.de](mailto:pia-6@t-online.de), Tel.07551-94891 90)

Hess geht auf die Geschichte des Geldes ein. Bei der Betrachtung des Zusammenhangs zwischen Papiergeld Einführung und der Finanzierung von Kriegen muss es sich um eine gezielte Massnahme gehandelt haben, welche irgend jemand im Verborgenen speziell geplant haben muss, um Kriege in dem bekannten Ausmass führen zu können.

Unser Geldsystem beruht auf Schuldgeld, eigentlich auf «Scheingeld». Geld entsteht dabei erst, wenn jemand bei der Bank einen Kredit nimmt. Wie verheerend sich Schulden im Weltmassstab auswirken können, zeigt das Zitat von Adam Smith auf: «Es gibt zwei Wege eine Nation zu besiegen und zu versklaven: Entweder mit dem Schwert - oder mit Schulden».

Die Bibel ist ein Regelwerk für den Umgang mit Schulden. Schulden sind möglichst zu vermeiden. Gemäss 5.Mose 15.1 Soll man nach 7 Jahren einen Erlass halten. Christen beziehen diese Anweisung nur für die Juden, wobei die meisten diese wie anderes nicht mehr einhalten. So erklärte der ehemalige Oberrabbiner der USA, Stephen S. Wise: «Die Rückkehr (der Israeliten) von Babylon und die Annahme des Babylonischen Talmud markiert das Ende des Hebräertums und den Beginn des Judentums». (Das noch von einer Minderheit gelebte Hebräertum stützt sich auf das Alte Testament, das moderne Judentum auf die *Auslegung* des Alten Testaments durch den babylonischen Talmud. *E.R.*) Aber auch die übrigen Völker leiden durch unbegrenztes Schulden machen.

Zins und Zinseszins lässt sich nur nehmen, wenn ein ständiges Wirtschaftswachstum vorliegt, stagniert das Wachstum, geht es abwärts. Einen Zinseszins kann es auf die Dauer gar nicht geben, weil unvorstellbare grosse Summen entstehen. Die Notwendigkeit der Nullzinsen, welche das System vor seinem Ende braucht, um nicht zu kollabieren, erzwingt automatisch das Einhalten des biblischen Gebots: «keine Zinsen nehmen». Das Zinseszins-System erfordert nebst einem ständigen Wirtschaftswachstum auch eine ständige Verringerung des Geldwertes. Das Überleben der Staatsfinanzen funktioniert nur über eine dauernde Inflationierung. Sachwerte schützen ihre Besitzer in der Inflation am besten gegen Verluste ihres Geldes. Als biblische Alternative zu unserm Geldsystem wird das Leihen gegen Pfand erwähnt.

In dieser Welt verstossen viele Regeln und Praktiken gegen Gottes Gebote. So haben wir keine reelle Chance auf den Segen Gottes, dass unser Politsystem, das Geld und Bankenwesen in Gottes Augen erhaltenswert wäre. *E.R.*

## Gottes Gebote sind nicht schwer wie alles zur Natur Gewordene

Das ganze Christentum ist eigentlich, wenn man es in einer kurzen Darstellung haben und erfassen will, in dem 3. Kapitel des Johannesevangeliums enthalten, und doch bestehen dar über unter uns die gleichen Irrtümer wie vor nahezu zwei Jahr tausenden.

Es hilft uns auch heute keine korrekte Kirchenlehre, keine Wissenschaft und keine Werkätigkeit hinreichend zum wahren Leben, solange sich nicht die Natur ändert. Das, was das Christentum will, muß dem Menschen natürlich und so geläufig und selbstverständlich werden, wie es eben alles Natürliche ist, so daß er darüber gar nicht mehr nachzudenken oder sich so etwas vorzunehmen braucht, sondern ihm im Gegenteil das dem Christentum Entgegengesetzte Widerwillen verursachen und Überwindung kosten würde. Wenn das so ist, tritt auch das sonst Unglaubliche ein, was Johannes, offenbar aus eigener Erfahrung, in seinem ersten Brief behauptet: Gottes Gebote seien gar nicht schwer; denn alles zur Natur Gewordene ist eben nicht schwer.

Denke darüber nach; dahin mußst du auch gelangen und wirst du gelangen; das ist der Zweck dieses Lebens; vorher betrachte dich ruhig, mit mir, nur als einen Freund und Schüler des Christentums. Wir befinden uns übrigens damit in ganz guter Gesellschaft; denn ich habe in meinem Leben noch nicht viele vollkommen natürliche Christen gesehen, diese aber – um der Wahrheit hierbei völlig die Ehre zu geben – in beiden Konfessionen ziemlich gleichmäßig verteilt und unter den Frauen mehr als unter den Männern. *Carl Hilty*